

Opel Post



Zeitung für Mitarbeiter der Adam Opel AG

Seite 2
Erstes Interview
Betriebsratschef Rudolf Müller im Gespräch

Seite 3
Anwesenheit
Es kommt immer auf jeden einzelnen an

Seite 7
Wieder Lehrling?
Der Begriff „Auszubildender“ in der Diskussion

Seite 8
Bevor es kracht
Kostenloses Fahrtraining für Mitarbeiter

Start frei für Corsa

Ab 27. März beim Händler – Fünftürer folgen im Herbst

Mit neuem Gesicht

Inhalt lesernah und aktuell

Rüsselsheim. Es hat zwar etwas länger gedauert, doch jetzt präsentiert sich die Opel Post in neuem Layout und in Farbe – bei gleichen Kosten.

Damit folgt die Opel Post-Redaktion auch den Wünschen der Leser, denn die Leserbefragung hatte unter anderem ergeben, daß der Opel Post ein frischer Auftritt gut tun könnte. Doch nicht nur das Erscheinungsbild hat sich geändert, auch die Aufbereitung der Themen entspricht den veränderten Lesegewohnheiten. Dabei

kommt es der Redaktion vor allem auf eins an: informative, präzise Berichterstattung sowie Hintergrundberichte und damit noch mehr Lesernähe. Auch der Service, etwa Fragen zur Weiterbildung, zu Sozialleistungen, Bau- und Wohngeld oder Expertentips werden künftig einen noch höheren Stellenwert einnehmen. Dazu sind wir auf die Hilfe unserer Leser angewiesen. Wenn Sie glauben, ein Ereignis oder Ergebnis aus ihrem Bereich könnte auch für Leser von Interesse sein, rufen Sie uns in der Redaktion an (Telefon: Rüsselsheim 40 57). **op**



Tradition: Seit 1949 gibt es die Opel Post

Rüsselsheim. Der neue Corsa steht in den Startlöchern. Ab 27. März wird er zu den Händlern rollen – zunächst als dreitüriger Eco, Swing und Joy.

Die übrigen Modellvarianten folgen Zug um Zug im Herbst. Bereits heute stellt Opel Post den jüngsten Sproß in der Modellfamilie vor – hier im Kreise aller an seiner Entwicklung beteiligten Damen – die natürlich wissen, was Corsa-Kunden mögen. Dieser Aspekt ist gerade beim Kleinsten von Opel wichtig, denn über 63 Prozent aller Corsa-Käufer sind Frauen.

Grund genug, einmal alle Mitarbeiterinnen, die am Corsa mitgewirkt haben, gemeinsam mit ihrem „Baby“ zu zeigen. Daß es den Neuen jetzt auch mit Servolenkung, Automatikgetriebe oder auch einem praktischen Schubfach unterhalb des Beifahrersitzes gibt, ist kein Wunder: alles Ideen, die aus dem Corsa - Entwicklungsteam entsprungen sind, das aus über 50 Mitarbeiterinnen bestand. Sie sind in nahezu allen Fachabteilungen des Technischen Entwicklungszentrums tätig: als Konstrukteurinnen in der Karosserieentwicklung, als technische Sachbearbeiterinnen im Bereich Innenausstattung oder als Designerinnen. Den Corsa damit aber als



Frauen-Typ: Gruppenbild mit allen an der Corsa-Entwicklung beteiligten Damen

„Damen-Auto“ abzutun wäre weit verfehlt. Schließlich ist das, was für Frauen gut ist auch für alle gut. Was sich im übrigen auch im Angebot an besonders sportlichen Varianten wie „Sport“ oder „GSi“ niederschlägt.

Mehr darüber lesen Sie auf den Seiten vier und fünf dieser Opel Post. Und in der Titelgeschichte auf über 40 Seiten in der nächsten Ausgabe von „Start“.

Kurzarbeit verlängert

Sieben Tage bis Ende März

Rüsselsheim. Die Kurzarbeit wird auf Februar und März ausgedehnt. Wegen des schlechten Absatzes ruht die Arbeit am 5., 12. und 19. Februar und am 5., 12., 19. und 26. März. Betroffen sind die Produktion und produktionsab-

hängige Bereiche. Anschläge an den Schwarzen Brettern nennen Details.

Falls sich der Absatz weiter verschlechtert, könnte noch mehr Kurzarbeit notwendig werden, heißt es in dem Papier. **op**

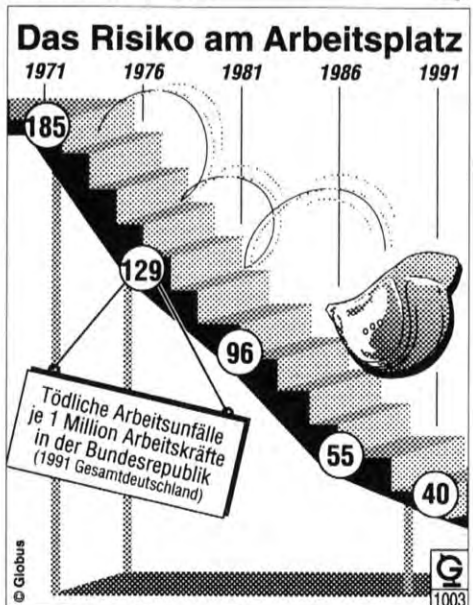
Unfälle weiter im Rückwärtsgang

Dennoch keine Entwarnung

Rüsselsheim. Mit 861 meldepflichtigen Betriebsunfällen in Rüsselsheim konnte im vergangenen Jahr endlich erstmals die 1000er-Marke unterschritten werden. Dies entspricht einem Rückgang von immerhin 19 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Zwei Bereiche meldeten in dieser Zeit keinen einzigen Unfall: Instandhaltung Chassis I und die Qualitätssicherung Linie Preßwerke.

leichte Steigerung. Einen Grund zur Entwarnung gibt es daher leider noch nicht: Denn im Vergleich zu drei Wettbewerbern sieht Opel in diesem Punkt bislang immer noch nur durchschnittlich aus. **op**

Auch im Werk Bochum ging die Zahl der meldepflichtigen Unfälle um 14,5 Prozent zurück. Lediglich das Werk Kaiserslautern meldete eine



Das Millionending

Bochum. Knapp achtzehn Monate sind es her, da feierte er in den Werkshallen das erste Mal Hochzeit. Jetzt lief bereits der einmillionste Astra vom Band.

Ganz in Weiß, in Club-Ausstattung und von Mitarbeiterin Anne Radloff pilotiert, rollte der Jubilar im Bochumer Werk I von der Linie. 411 999 seiner Modellkollegen hatten das bereits vor

ihm getan – der Rest waren komplette „Bausätze“ und Komponenten, die in anderen Werken wie zum Beispiel Antwerpen oder Eisenach zu kompletten Autos montiert wurden. **op**

Ganz kurz

Das Baudarlehenprogramm (Opel Post 11/92) ist jetzt verabschiedet. Insgesamt stehen in diesem Jahr 15 Millionen Mark bereit. Ein Werksausgang nennt Details.

D-Netz Autotelefone gibt es ab März beim Opel-Händler inklusive Einbau, Service und Zubehör sowie D-Netz-Telefonkarten. Bis zum Jahr 2 000 rechnen Experten mit rund zehn Millionen Teilnehmern.

Eine eigene Betriebskrankenkasse bekommt Eisenach. 80 Prozent der Mitarbeiter hatten sich dafür ausgesprochen.

Rund 84 Millionen Mark sparten die 33.000 Verbesserungsvorschläge in den drei westdeutschen Werken 1992 ein. Fast 13 Millionen Mark an Prämien wurden dafür an die Opel Mitarbeiter ausgezahlt.

'92: Heiter - '93: Wolkig

Opel-Chef David J. Herman zur Wirtschaftslage

Rüsselsheim. „Nach etlichen Rekordjahren für Produktion und beim Absatz geht die fällige Normalisierung der Automobil-Nachfrage direkt in eine wirtschaftliche Schwächeperiode über.“

Dies sagte Opel-Chef David J. Herman anlässlich eines Pres-

segesprächs vor Wirtschaftsjournalisten in Frankfurt.

Im Rückblick auf das vergangene Jahr gab sich Herman über das erreichte Ergebnis zwar zufrieden, die guten Zahlen von 1992 könnten jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß auch Opel nicht immun gegen das Marktge-

schehen sei. Herman nannte als Negativ-Faktoren die Diskussion um höhere Abgaben, Autobahngebühren oder wachsende Belastungen für den Aufschwung Ost und daraus resultierende psychologische Momente.

Auch die Arbeitszeitverkürzung um eine weitere Stunde

pro Woche bei vollem Lohnausgleich belastet Unternehmen in der jetzigen Situation zusätzlich.

Herman: „Dies ist nicht die Stunde für weniger Arbeitszeit. Wir sollten eher drangehen, unsere Vorstellungen von Arbeits- und Freizeit zu überdenken.“ **op**

Probleme haben sich verschärft

Neuer Betriebsratsvorsitzender im Gespräch

Rüsselsheim. Der Übergang vollzog sich fast nahtlos - neuer Betriebsratsvorsitzender ist Rudolf Müller, langjähriger Weggefährte von Richard Heller, der in den Vorruhestand ging. Der „Neue“ stellte sich den Fragen der Opel Post.

Opel Post: Sie treten Ihr Amt in einer für die Automobilindustrie schwierigen Zeit an. Wo sehen Sie die größten Herausforderungen der kommenden Monate?

Müller: Die Herausforderungen sind zwar die gleichen geblieben, aber die Probleme haben sich verschärft.

Opel Post: Warum?

Müller: Personalabbau ist bei Opel leider schon sehr lange ein bedrückendes Thema. Aber nun soll inner-

halb einer wirtschaftlichen Krisenentwicklung zusätzlich in verstärktem Umfang Personalabbau durch Fremdvergabe und Auslagerungen betrieben werden. Das Visionpapier der Geschäftsleitung muß vom Tisch. Es führt uns in die beschäftigungspolitische Krise und zu einer zusätzlichen Demotivierung der Belegschaft. Beides ist kein gutes Vorzeichen zur Bewältigung der Krise.

Opel Post: Stichwort Kurzarbeit. Was raten Sie den Betroffenen, mit der neuen Situation fertigzuwerden? Verlängertes Wochenende oder Chance zur Weiterbildung?

Müller: Es sind zwei Dinge, die Sie mit dieser Frage ansprechen. Kurzarbeit ist für uns alle eine schlimme Sache. Obwohl die finanziellen Einbußen für die Betroffe-

nen durch eine Vereinbarung über Ausgleichszahlungen bei Kurzarbeitergeld in Grenzen gehalten werden, bleibt das Unbehagen, denn Kurzarbeit ist die Vorstufe zur Massenentlassung. Natürlich wäre es sinnvoll, wenn wir Kurzarbeit durch Weiterbildungsmaßnahmen für die Beschäftigten weitestgehend vermeiden könnten, um dadurch auch unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter zu verbessern. Eine entsprechende Forderung haben wir im Vorfeld zur Kurzarbeit bereits an die Geschäftsleitung geleitet. Sie wurde bisher nicht genutzt. Darin sehen wir einen Widerspruch zu öffentlichen Ankündigungen im Rahmen der Quality Network-Veranstaltungen.

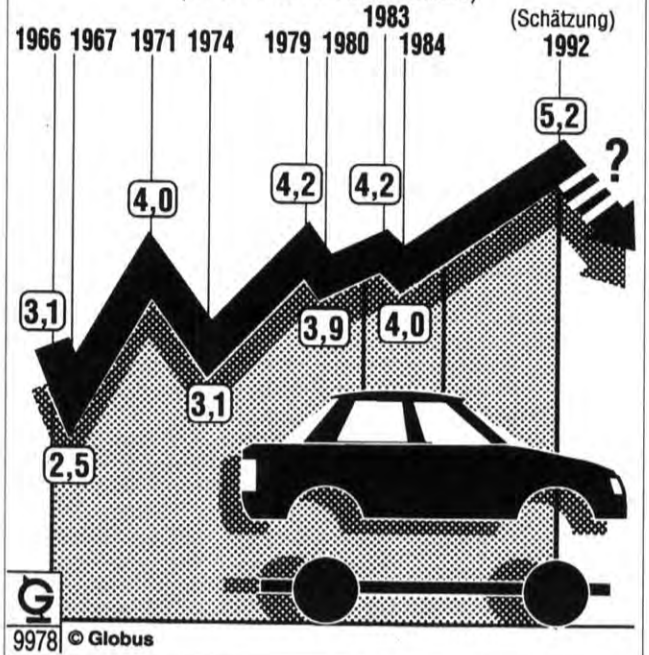
Opel Post: Bei einem Nachfolger interessiert immer: Was wird er anders machen als sein Vorgänger? Oder: Wo

sehen Sie die Schwerpunkte Ihrer Arbeit?

Müller: Leider kann sich ein Gesamtbetriebsratsvorsitzender die Dinge nicht selbst aussuchen, die er gerne bearbeiten möchte. Die Probleme sind für mich die gleichen, wie sie es für Richard Heller waren. Auch unsere Zielvorstellungen sind die gleichen. Sicherung der Arbeitsplätze im Unternehmen. Der Ausbau menschengerechter Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen. Gerechte Einkommen und vorbildliche Sozialleistungen. Damit leisten wir einen entscheidenden Beitrag zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. **op**

Wellen der Auto-Konjunktur

Kraftwagenproduktion in der Bundesrepublik Deutschland in Millionen (ab 1991 Gesamtdeutschland)



Seit acht Jahren weist die Kurve der deutschen Autoproduktion nahezu ununterbrochen nach oben - mit Ausnahme von 1988. Das Jahr 1992 bescherte den Autobauern nochmals ein kräftiges Plus von über 200.000 Fahrzeugen. Das bedeutet die Rekordzahl von rund 5,2 Millionen produzierten Pkw, Kombi, Lkw, Sattelzugmaschinen und Bussen. Für das Jahr 1993 erwarten

Experten jedoch einen deutlichen Abschwung. Zwar lief das Exportgeschäft im abgelaufenen Jahr - insbesondere mit Pkw - sehr gut. Aber die Rekordziffern der vergangenen Zeit wurden nicht wieder erreicht. Und vor allem: Der Inlandsabsatz läßt stark nach, denn die Wirtschaft gerät ins Stottern und der Nachfrageboom aus den neuen Bundesländern ist vorläufig vorbei. **op**

Großer Bahnhof

Zu Hellers Abschied kam viel Prominenz

Rüsselsheim. Vom alten Bahnhof kannten ihn viele von ungezählten Betriebsversammlungen. Bei seiner Verabschiedung bereiteten ihm alle einen großen Bahnhof.

Die Ministerpräsidenten Eichel, Scharping und der

Bundestagsabgeordnete Jochen Vogelsowie der ehemalige Opel-Azubi Joschka Fischer ließen es sich nicht nehmen, Richard Heller persönlich adieu zu sagen.

Auch die Unternehmensleitung würdigte Richard Heller als einen Mann, der ger-

adlinig und integer 20 Jahre lang die Interessen der Mitarbeiter vertreten hat. Als Überraschungsgast kam Louis R. Hughes, GM-Europa-Chef, zu Hellers Abschied. Nach den vielen Reden wirkte sein Beitrag besonders erfrischend: er trug ein Gedicht vor. **op**



Im Gespräch: Betriebsratschef Rudi Müller mit Chefredakteur Norbert Giesen

Opel auf dem Weg zur Weltmarke

Entwicklung wird weltweit koordiniert

Rüsselsheim: Opel wird in diesem Jahr seine internationale Präsenz ausbauen.

Ziel des Unternehmens ist es, Opel als Marke weltweit zu etablieren und als Hersteller

in allen bedeutenden Märkten außerhalb Nordamerikas eine Rolle zu spielen. Dazu wird das Unternehmen mit Partnern inner- und außerhalb des GM-Verbunds zusammenarbeiten und seine jeweils modernste Produkti-

onstechnologie einsetzen. Grundlage dafür ist die bereits eingeleitete Koordinierung der weltweiten Entwicklungskapazitäten unter der Führung des Technischen Entwicklungszentrums TEZ in Rüsselsheim. **op**



Opel-Chef David J. Herman bedankt sich bei Richard Heller

Opel Post Zeitung für Mitarbeiter der Adam Opel AG

Herausgeber:
Adam Opel AG,
Öffentlichkeitsarbeit/Personalbereich,
Postfach 1710, 6090 Rüsselsheim

Redaktion:
Norbert Giesen (Chefredakteur),
Fritz Lorek

Redaktionsassistentin:
Irene Lukas

Mitarbeiter in den Werken:
Horst Markmann,
Andreas Graf Praschma (Bochum),
Heidi Adam (Kaiserslautern)

Layout:
D+K Horst Repschläger GmbH

Druck:
Die Südwestrolle,
Plieninger Str. 150, 7000 Stuttgart 80

Anschrift der Redaktion:
Adam Opel AG,
Öffentlichkeitsarbeit, Red. Opel Post,
Postfach 1710,
6090 Rüsselsheim,
Telefon 06142/66-4057, -3898,
Telefax 06142/61598

Die Redaktion haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos. Nachdruck nur mit Quellenangabe.

Mit vollem Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Rechte vorbehalten.

Persönlich stimmt versöhnlich

Anwesenheits-Seminare voller Erfolg

Rüsselsheim. Über 200 Meister absolvierten jetzt die Zweitagesseminare, die die Verbesserung der Anwesenheit zum Thema hatten. Die Opel Post fragte einige Teilnehmer, ob sie ihre Erkenntnisse auch in ihrer beruflichen Praxis umsetzen können.

Helmut Keitel, Meister Türmodul, verantwortlich für 60 Mitarbeiter

„Von den Inhalten des Seminars war ich angetan; auch wenn es im Grunde alter Wein in neue Schläuche war. Aber wie so oft: es kommt auf die Kombination der Lerninhalte an, auf das ganze Paket. Und



Helmut Keitel

das war gut gelungen. Für meine über 25 Rückkehrgespräche allein seit November hat es mir viel gebracht. Weil es mir endlich das nötige

Rüstzeug mitgegeben hat. Das Wichtigste: Die Gespräche finden auf einer Ebene statt und nicht mehr im Sinne von Gewinner und Verlierer. Das Miteinander ist angenehmer geworden.“

Adolf Bubach, Meister, Lackfinish, verantwortlich für 54 Mitarbeiter

„Das Wichtigste für mich ist, daß jetzt alle wissen, wo sie dran sind. Vorher liefen sol-



Adolf Bubach

che Gespräche sozusagen nebenbei. Heute ist mir die Bedeutung viel klarer geworden. Was an den Seminaren gut war, daß die Erfahrungen aus der Praxis voll integriert wurden. Von daher war es ein Seminar aus der Praxis für die Praxis. Sinnvoll wäre es natürlich auch, wenn unser Beispiel Schule machen könnte. Denn auch uns Meistern täte die persönliche

Anteilnahme der Vorgesetzten manchmal gut...“

Reinhard Gänßler, Meister Karosseriefertigung, Linie 2, verantwortlich für 40 Mitarbeiter

„Jetzt haben wir ein Instrumentarium an der Hand, daß beiden Seiten hilft: Die Mitarbeiter wissen, wo sie dran sind, wir führen ständig eine Selbstkontrolle durch, ob wir mit unseren Mitarbeitern geredet haben und arbeiten der Anonymität entgegen, die zwangsläufig in solch großen Gruppen auftreten kann.“



Reinhard Gänßler

Ilse Jack, Meisterin, Polstererei, Innenverkleidung, verantwortlich für 35 Mitarbeiter

„Was in der Vergangenheit völlig vernachlässigt wurde, sind die Mitarbeiter, die nie krank und immer anwesend sind. Durch klar strukturierte



Ilse Jack

Rückkehrgespräche werden wir jetzt allen gerecht. Ob die Mitarbeiter aus dem Urlaub oder nach einer Krankheit wieder zu uns kommen: jeder hat das Recht, daß man ihm menschlich begegnet. Das ist zwar ein normales Verhalten im menschlichen Umgang miteinander, doch der betriebliche Alltag stellte die reine Funktion zu oft in den Vordergrund. Der Mensch hat eben zwei Seiten: Funktion und Emotion.“

Werner Seipel, Meister, Wagenendmontage, verantwortlich für 50 Mitarbeiter



Werner Seipel

Stell Dir vor, eines fehlt



Nur gemeinsam sind wir das Opel-Team. Wenn etwas nicht optimal läuft, dann sollten wir miteinander reden und es zusammen besser machen. Sprechen Sie bitte mit Ihren Vorgesetzten. Denn auf jeden von uns kommt es an.



und nichts läuft mehr.

Plakativ: Aktion begleitet Seminare

„Eine besonders gute Idee sind die persönlichen Gesehungswünsche per Post. Der Mitarbeiter fühlt sich ernst genommen, er weiß, daß seine Kollegen an ihn denken und daß sie ihn vermissen. Im Alltagsstreß kommen solche Qualitäten oft zu kurz. Da steht eben zu oft die Funktion im Vordergrund und nicht die Person.“

Horst Heitel, Meister, Motorbau, verantwortlich für 68 Mitarbeiter

„Nicht nur die Rückkehrgespräche sind wichtig. Auch ehe ein Mitarbeiter in Urlaub geht, wirken ein paar persönliche Worte Wunder. Wer sich für die persönliche Situation seiner Mitarbeiter interessiert, kommt mit ihnen einfach besser klar. Die Inhalte des Semi-

nars geben dazu wertvolle Anregungen und praktische Hinweise, um Fehler zu vermeiden. Denn es ist nicht entscheidend, was man sagt, sondern wie es ankommt.“



Horst Heitel

„Big Bag“ für Astra

Noch mehr Sicherheit für das Erfolgsmodell

Bochum. Nach einer zweimonatigen Testphase im Bochumer Werk I soll ab Mitte Februar die Airbagmontage auf vollen Touren laufen.

Dann verlassen täglich neunzig Astra - Modelle mit dem großvolumigen Airbag die Bochumer Werkshallen. Der im Vergleich zum kleinen Eurobag wesentlich größere Opel Full Size Airbag ergänzt

perfekt das richtungsweisende Sicherheitskonzept aller Astra: Doppelstahlrohr - Verstärkungen in allen Türen sowie Gurt-schloßstraffer und Sitzrampen auf Fahrer- und Beifahrerseite sind seit Produktionsstart serienmäßig. In der Erprobungsphase klärten die Opel-Verantwortlichen in Zusammenarbeit

mit den zuständigen Behörden alle sicherheits- und produktionstechnischen Fragen. **al**



Hans Werner Uschakow bei Airbag-Montage

Abwesenheit ist in Deutschland gestiegen

Weltmeister Schweden abgelöst

Rüsselsheim. Deutschland ist dabei, Weltmeister Schweden abzulösen. Nicht etwa in einer sportlichen Disziplin, sondern bei den krankheitsbedingten Ausfalltagen.

Den Rekord hielten die Nordlichter bis ins Jahr 1991. Erst nachdem die Lohnfortzah-

lung im Krankheitsfall in den ersten drei Tagen von 100 auf 75 Prozent und vom vierten bis zum neunzigsten Tag auf 90 Prozent gekürzt worden war, sind die Fehlzeiten drastisch gesunken. Seit 1983 steigt dagegen der Krankenstand in Deutschland unaufhaltsam. Die Statistik belegt: In Japan liegt die Anzahl krankheitsbedingter

Ausfalltage bei Lohnempfängern bei 4,3 Tage im Jahr, in Deutschland hingegen bei 19,2. Bandscheibenschäden, Wirbelsäulenerkrankungen und Rheumatismus sind die häufigsten Gründe, warum Arbeitnehmerin Westdeutschland krankgeschrieben werden. Im Osten hingegen haben sie häufiger mit Atemwegs-erkrankungen zu kämpfen. **op**

Was bedeutet „Kanban“?

Fachbegriffe unter die Lupe genommen

Warum reden wir nicht deutsch? Die Umwälzung in den Fabriken geschieht überall auf der Welt. So haben sich internationale Begriffe mit gleichem Inhalt für alle gebildet. Opel Post erklärt sie.

Andon heißt übersetzt eigentlich „Laternen“. In den QNPS-Modellbereichen dient das Andon-System dazu, Produktionsmaterial per Lichtzeichen anzufordern.

Automation ist der Fachbegriff für den Einsatz von Maschinen, die weitgehend selbstständig arbeiten und sich auch selbst überwachen. Bei Störungen leuchtet eine Warnlampe auf.

Kaizen bedeutet „Veränderung zum Besseren“. Gemeint ist damit nichts anderes als der kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP),

bei dem Opel-Mitarbeiter ihre Arbeitsplätze auf nicht wertschöpfende Tätigkeiten untersuchen und den Fertigungsablauf schrittweise optimieren.

Kanban ist der japanische Begriff für „Auftragskarte“. Mit Hilfe solcher Karten, die an den Materialbehältern befestigt sind und regelmäßig zwischen Lager und Fertigungsbereich zirkulieren, wird der Nachschub von Teilen bis zu einer bestimmten Menge gesteuert.

Losgröße 1 bedeutet, daß nacheinander stets nur ein Teil bearbeitet und an die nächste Station weitergegeben wird. Dadurch verringert sich die Lagerhaltung, und der Fertigungsbereich kann flexibel auf Änderungen im Produktionsprogramm reagieren. Manche Experten bezeichnen diesen Vorgang auch als „One-Piece-Flow“.

Lean Production ist der englische Begriff für „schlanke Produktion“. Gemeint ist ein Fertigungsprozeß, in dem die Mitarbeiter ausschließlich Tätigkeiten ausführen, die der Fertigstellung des jeweiligen Produktes dienen. Unproduktive Tätigkeiten – wie das Holen von Material über größere Entfernungen oder Nacharbeiten – sollen möglichst vermieden werden.

SOS ist nicht der neue Hilferuf der Mitarbeiter in den QNPS - Modellbereichen, sondern die Abkürzung für „Standard-Operation-Sheet“ (Standard-Arbeitsblatt). Im Klartext: Alle Handgriffe und Bewegungen sollen erfaßt und standardisiert werden, um stets einen kontinuierlichen und effektiven Ablauf mit hoher Arbeitsqualität zu erreichen. Außerdem läßt sich dadurch eine gleichmäßigere Auslastung der Beschäftigten erzielen. **op**

Opel Post-Report: Der neue Corsa

Ein kompaktes Prachtstück

Der neue Corsa glänzt in allen Disziplinen

Rüsselsheim. Mit dem neuen Corsa präsentiert Opel ein Kompaktmodell, das in puncto Sicherheitsausstattung, Umweltverträglichkeit und Platzangebote Akzente in seiner Klasse setzt.

Das Sicherheitskonzept des neuen Corsa gilt als Novum

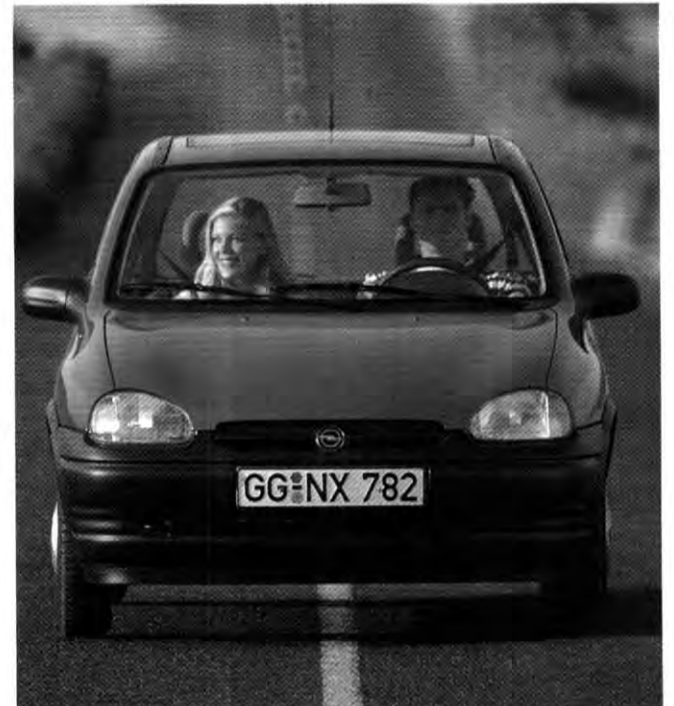
in dieser Fahrzeugklasse. Doppelstahlrohr-Verstärkungen in den Türen, Gurtstraffer an den Vordersitzen, höhenverstellbare Gurtumlenkpunkte vorn und hinten sowie Sitzrampen steigern erheblich den Schutz der Insassen. Ab Herbst ist als Sonderausstattung auch der Airbag für die Fahrerseite erhältlich.

Zur Serienausstattung der fünf Varianten Eco, Swing, Joy, Sport und GSi 16V gehören Fünfgang-Getriebe, umklappbare Rücksitzbank, Heckscheibenwischer sowie das im Astra bewährte Reinluft-Filterssystem mit Pollenfilter und Umluftregelung. Ein neuartiges Dual-Info-Display mit Anzeigen für Außentem-

peratur und Uhrzeit gibt es serienmäßig für die Modelle Swing, Joy, Sport und GSi 16V. Der Corsa GSi 16V verfügt zusätzlich über ABS, Servolenkung, Drehzahlmesser und Sportsitze.

Viele der Extras waren bisher in dieser Fahrzeugklasse nicht erhältlich. Dazu gehören unter anderem die FCKW-freie Klimaanlage für die Corsa-Modelle mit 1,4- und 1,6-Liter-Motor oder das moderne Viergang-Automatikgetriebe für die 1,4-Liter-Version (44 kW/60 PS). ABS ist beim GSi 16V serienmäßig, für alle übrigen ist es auf Wunsch lieferbar.

Dank größerer Karosserie, des um 100 Millimeter verlängerten Radstandes sowie breiterer Spur bietet der neue Corsa den größten Innenraum seiner Klasse. Die Kniefreiheit auf den Fondsitzen vergrößerte sich



Lichtblick: Bereits der Eco ist komplett ausgestattet



Durchblick: Den Fünftürer kennzeichnet das dritte Seitenfenster

Für jeden etwas

In allen Versionen reichhaltig ausgestattet

Rüsselsheim. Der neue Corsa ist in fünf Modellversionen lieferbar. Bereits die Basisversion „Eco“ ist reichhaltig ausgestattet. Sie hat unter anderem das Reinluftfiltersystem mit Pollenfilter und Umluftregelung, die umklappbare Rücksitzbank und das Fünfgang-Getriebe.

Zur weiteren Serienausstattung zählen unter anderem:

- zwei Rückfahrcheinwerfer
- abschließbarer Tankdeckel
- von innen einstellbare Außenspiegel
- Heck-Wisch-/Waschanlage mit Intervall

Der Eco ist als Drei- und Fünftürer mit dem neuen 1,2-Liter-Benzin- (45 PS) oder dem 1,5-Liter-Dieselmotor (50 PS) lieferbar.

Swing: Extras ohne Aufpreis

Den „Swing“ gibt es drei- oder fünftürig. Technische Besonderheit: Das Dual-Info-Display. Es informiert die Insassen über Uhrzeit und Außentemperatur.

Zur weiteren Serienausstattung zählen unter anderem:

- Reifen der Größe 165/70 R 14
- ganzflächige Radabdeckungen
- Fahrersitzhöhenverstellung

- asymmetrisch geteilte und in der Neigung dreistufig einstellbare Rücksitzlehne
- abschließbares und beleuchtetes Handschuhfach
- Gepäckraumbeleuchtung

Joy: Frauen-Typ

Noch individueller kommt der „Joy“ daher. Ihn kennzeichnen in Wagenfarbe lackierte Außenspiegel, spezielle Radabdeckungen, Sportlenkrad, Make-up-Spiegel in beiden Sonnenblenden und ein Schubfach unter dem Beifahrersitz.

Sportlich Ambitionierten bietet Opel ab Herbst die Modellvariante „Sport“ an, der eine Reihe weiterer Ausstattungsdetails bietet. Dazu gehören:

- Fünfgang-Sportgetriebe (für 60 kW/82 PS-Motor)
- Sportsitze
- Sportlenkrad
- Drehzahlmesser
- Sportfahrwerk mit Gasdruckstoßdämpfern
- Heckspoiler
- Make-up-Spiegel in den Sonnenblenden
- Schubfach unter dem Beifahrersitz



Rückblick: Heckwischer und zwei Rückfahrcheinwerfer Serie

GSi 16V: Sportlich

Der Corsa GSi 16V ist als Dreitürer erhältlich – die Auslieferung dieser Modellversion beginnt im Herbst 1993.

Zur Serienausstattung gehören:

- ABS
- Servolenkung

gegenüber dem Vorgängermodell um 33 Millimeter, der vordere Schulterraum um 24 Millimeter.

Für den neuen Corsa stehen sechs Motoren mit einem Leistungsspektrum von 45 bis 109 PS zur Auswahl. **op**

Wußten Sie schon, daß...?

Klima: Das Reinluftfiltersystem mit Umluftschaltung gehört zur Serienausstattung aller Modellversionen.

Information: Ein neues Display informiert über Außentemperatur und Uhrzeit.

Weitblick: Aspekte der Alt-auto-Demontage und des Werkstoff-Recyclings wurden berücksichtigt.

Karosserie: Die formsteife Struktur der Fahrgastzelle bietet ein hohes Maß an Sicherheit.

Insassenschutz: Der Opel Full Size Airbag ist ab Herbst 1993 für den Corsa lieferbar.

Fahrverhalten: Die größere Spurweite und der längere Radstand verbessern Geradeauslauf und Lenkpräzision.

Entkopplung: Großvolumige Puffererelemente verringern Vibrationen und Geräusche.

Federung: Die Federrate der hinteren Miniblockfedern paßt sich dem Beladungszustand an.

Bremsen: Für alle Corsa-Modelle ist ein Antiblockiersystem mit Vierkanal-Technik lieferbar.

Innenraum: Hochwertige Stoffbezüge und schicke Farben sorgen für eine wohliche Atmosphäre.

Vierventiler: Für das Corsa-Topmodell entwickelte Opel ein 16V-Triebwerk mit hohem Drehmoment und geringem Kraftstoffverbrauch.

Geräusche: Dank vergrößerter Schalldämpfer und modernster Luftfiltertechnik unterbieten die Corsa Modelle die gesetzlichen Geräuschlimits deutlich.

Serienausstattung: Seitenaufprallschutz, Gurtstraffer, Fünfgang-Getriebe.

Spitzentechnik: Der Corsa GSi 16V verfügt serienmäßig über ABS, Servolenkung und Sportsitze.



Fotos: Drehsen

Blickpunkt: Joy mit lackierten Außenspiegeln und speziellen Radkappen

Behaglichkeit Serie

Hochwertige Bezugstoffe für Sitze und Türverkleidungen vermitteln den Insassen ein Gefühl der Behaglichkeit. Für jede Ausstattungsversion des neuen Corsa wurde ein spezielles Innenraum-Design entwickelt. Der originelle Stoffbezug „Splash“ unterstreicht die besondere Note des Corsa Joy. Der Stoff entsteht durch Einsatz modernster computergesteuerter Strickmaschinen.

Für die neuen Corsa-Modelle sind die Radios SC 202, SC 303 und CD 300 RDS lieferbar. Aus Gründen des Diebstahlschutzes besitzen die Stereogeräte kein eigenes Anzeigedisplay – die Sender- und Frequenzanzeige erfolgt über ein neues Triple-Info-Display. **op**

Opel Post-Report: Der neue Corsa

Moderne Kraft

High-Tech-Triebwerke mit niedrigem Verbrauch

Rüsselsheim. Für die Modellversionen Eco, Swing und Joy haben die Opel-Ingenieure ein neues 1,2-Liter-Triebwerk entwickelt, das sich durch besonders günstigen Kraftstoffverbrauch und geringe Abgasemissionen auszeichnet.

Als Novum in dieser Hubraumklasse gilt die zylinderelektive Klopfregelung, die eine optimale Kraftstoffausnutzung ermöglicht. Auch entfällt eine manuelle Umschaltung auf unterschiedliche Oktanzahlen.

Anstelle einer herkömmlichen Zündanlage mit Verteiler und zentraler Zündspule arbeitet das 45 PS-Triebwerk mit einer verteilerlosen Direktzündung (DIS - Direct Ignition System), bei der jeweils eine Spule für zwei Zylinder zuständig ist. Klopfregelung und DIS-Zündanlage sind ebenso mit dem Mikro-Computer der Multec-Zentraleinspritzung verbunden, wie das elektronisch gesteuerte Ventil der Abgasrückführung (AGR). Der Corsa 1.2i ist das erste Automobil dieser Fahrzeugklasse mit dieser Einrichtung.

Auch das System zur Kontrolle der Verdampfungsemissionen aus Tank und Kraftstoffleitungen wurde dank elektronischer Steuerung optimiert. Und eine isolierte Auspuffleitung sorgt für eine schnellere Erwärmung des Katalysators nach dem

Kaltstart und trägt somit zur Verringerung der Kaltstartemissionen bei.

Die moderne Technik des 1,2-Liter-Triebwerks bewirkt eine deutliche Verringerung der Abgasemissionen. Der Corsa erfüllt damit bereits heute die für 1996 geplanten Limits der EG.

Vierventiler beim GSI

Für das Topmodell der Corsa-Baureihe haben die Opel-Ingenieure einen neuen 16-Ventilmotor mit 1,6 Liter Hubraum entwickelt. Dabei wurde der Anhebung des Drehmoments Priorität vor der Leistungssteigerung eingeräumt. Der 109 PS starke Motor entwickelt bei 3.800 Touren sein maximales Drehmoment von 150 Newtonmeter.

Zwei Triebwerke mit jeweils 1,4 Liter Hubraum runden das Programm der Benzinmotoren für den neuen Corsa ab. Eines hat 60 PS. Das andere leistet 82 PS und sitzt im Corsa 1.4 Si. Das mit Direktzündung und Mehrstellen-Einspritzanlage (Multec M) ausgestattete Triebwerk verhilft dem neuen Corsa 1.4Si zu respektablem Fahrleistungen: Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 173 Kilometer pro Stunde. Und in 12,5 Sekunden ist der Corsa von null auf 100 Kilometer pro Stunde.

Diesel: Saubere Sache

Für die Corsa Modelle Eco und Swing ist wahlweise auch ein modernes Saugdiesel-Triebwerk lieferbar. Aus einem Hubraum von 1.487 Kubikzentimetern entwickelt

Opel Corsa: Motoren- und Verbrauchsdaten

	1,2i	1,4i	1,4Si	1,6i	1,5	1,5TD
Hubraum cm³	1.195	1.388	1.388	1.598	1.487	1.487
Leistung	33/45	44/60	60/82	80/109	37/50	49/67
kw/PS bei 1/min¹	4.600	5.200	5.800	6.000	4.800	4.600
Max. Drehmoment Nm	88	103	114	150	90	132
Verdichtung	10,0	9,4	9,8	10,5	23	22

Kraftstoffverbrauch

1/100 km	1,2i	1,4i	1,4Si	1,6i	1,5	1,5TD
- Stadtverkehr	7,2	8,6	8,7	9,1	6,0	6,0
- konstant 90 km/h	4,4	5,2	5,0	5,4	4,0	4,0
- konstant 120 km/h	6,2	6,9	6,8	7,2	5,7	5,7
- Euromix	5,9	6,9	6,8	7,2	5,2	5,2

der Dieselmotor eine Leistung von 50 PS. Er begnügt sich mit nur 5,2 Liter Kraftstoff je 100 Kilometer (Euromix).

Für Swing und Sport steht zusätzlich ein leistungsstarker Turbodieselmotor mit 67 PS zur Auswahl. Als vorbildlich erweist er sich beim Kraftstoffverbrauch: 5,2 Liter pro 100 Kilometer im Euromix. **op**

Sonderausstattung

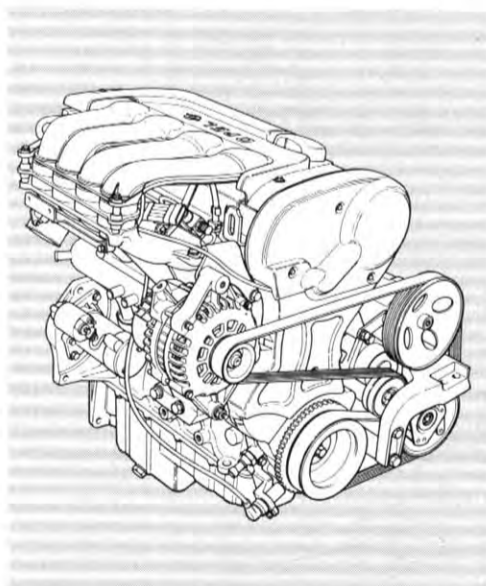
	Eco	Swing Joy	Sport	GSI16V
• Airbag im Full Size Format+	x	x	x	x
• Antiblockiersystem	x	x	x	s
• Viergang-Automatikgetriebe*	-	x	x	-
• Servolenkung**	-	x	x	s
• elektrische Fensterheber vorn	-	x	x	x
• elektrische einstellbare und beheizte Außenspiegel	-	x	x	x
• Zentralverriegelung	-	x	x	x
• Klimaanlage++	-	x	x	x
• Wärmeschutzglas	-	x	x	x
• Diebstahlwarnanlage	-	x	x	x
• transparentes Schiebe-/Hebedach	x	x	x	x
• Fondkopfstützen dreifach	-	x	x	x
• Drehzahlmesser	-	x	-	s
• Leichtmetallräder 5,5 J x 14 mit Reifen 165/65 R 14	-	-	x	x
mit Reifen 185/60 R 14	-	-	-	x

s = Serie; x = auf Wunsch

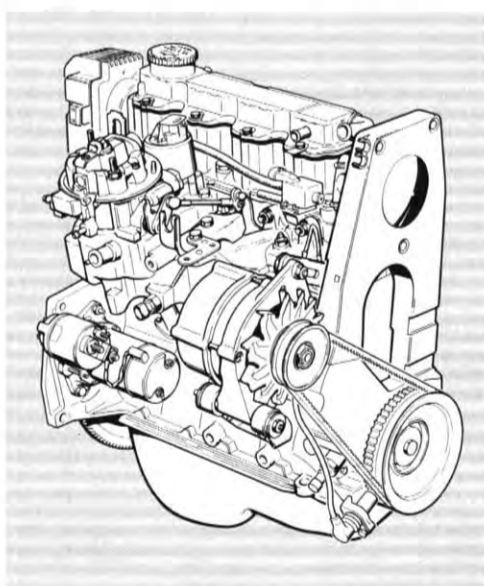
+ = für die Fahrerseite lieferbar ab Herbst 1993;
 * = nur in Verbindung mit 44 kW/60 PS-Motor;
 ** = nicht in Verbindung mit 1,2-Liter-Motor;
 ++ = nur in Verbindung mit 1,4- und 1,6-Liter-Motoren;



Selbständig: Der Corsa Sport ist neu im Modellprogramm



Kräftig: Neuer 1,6 Liter-Vierventiler



Knauserig: 6,9 Liter-Verbrauch beim Kleinsten

Automatisch gut

Jetzt auch Getriebeautomatik im Corsa

Rüsselsheim. Erstmals ist der Corsa jetzt mit Automatik lieferbar. Das Getriebe wird für den Corsa 1.4i angeboten.

Ebenso wie bei den Automatikgetrieben für Astra, Vectra, Calibra, Omega und Senator können Besitzer des neuen

Corsa zwischen drei Fahrprogrammen wählen: Economy, Sport und Winter. Das Automatikgetriebe zeichnet sich durch besonders kompakte Bauweise und geringes Gewicht aus.

Dank modernster Konstruktion erzielten die Opel-Ingeni-

eure gegenüber dem Automatikgetriebe für die 1,8- und 2,0-Liter-Motoren von Astra, Vectra und Calibra eine Gewichtersparnis von rund 15 Kilogramm. Somit bringt die neuentwickelte Automatik des Corsa 1.4i nur noch 60 Kilogramm auf die Waage – ein neuer Bestwert. **op**

Klasse statt Masse

Größter Innenraum unter den „Kleinen“

Rüsselsheim. Bei einer Karosserielänge von nur 3.729 Millimeter besitzt der neue Corsa die größten Innenraumabmessungen seiner Fahrzeugklasse. Vom Fortschritt in puncto Raumangebot profitieren vor allem

die Fondpassagiere. Ihnen steht im Vergleich zum Vorgängermodell ein um 43 Millimeter größerer Beinraum zur Verfügung. Die Kniefreiheit ist damit um 33 Millimeter größer als im bisherigen Corsa. Der Schulterraum vergrößerte

sich um 24 Millimeter und der Abstand zwischen den Passagieren auf den vorderen Sitzen und den Mitfahrern im Wagenfond nahm um 44 auf 773 Millimeter zu – auch dies ist ein neuer Bestwert in der Corsa-Klasse. **op**



Eigenständig: Besonders farbig geht es im Joy zu

Wir gratulieren

40 Jahre Rüsselsheim

28. Februar **Karl-Heinz Gerhard**,
Werksinstandhaltung

25 Jahre Rüsselsheim

1. Januar
Dr. Günter Gerlach,
Öffentlichkeitsarbeit, PR-Programme,
Schul-u. Hochschulkontakte
Jürgen Gniech,
Design
Karl-Heinz Guth,
Service Station
Dieter Rößner,
TEZ - VE-Chassis
Herbert Schöbler,
TEZ - Getriebe- und Antriebsstrang
Konstruktion

2. Januar
Willi Ametzmann,
Zentralwerkstätten
Peter Czech,
Werksinstandhaltung
Ludwig Dechert,
Zentralwerkstätten,
Preßwerkzeugbau
Abdelkader Elamrani-Bagdad,
Umformtechnik - Produktion-
Paul Keiels,
Wagenendmontage Linie I
Volker Langendorf,
T & Z Beschaffung und Materialfluß
Wolfgang Lemm,
Karosseriewerk II, Montage I
Helmut Pletsch,
Kraftwerk
Hans Albin Ullrich,
Getriebebau M 55
Karl-Heinz Wagenbach,
TEZ-Produktentwicklung
und Konstruktion

3. Januar
Josef Hammer,
Qualitätssicherung
Siegfried Tinat,
Zentralwerkstätten

7. Januar
Reinhard Mastalertz,
Instandhaltung Lackiererei K-115
und Prozeßwartung

8. Januar
Iris Dietrich,
TEZ - Einsatzplanung,
Versuchsfahrzeuge

Rolf Rixe,
Vertriebsregion West

13. Januar
Helmut Muth,
Kraftwerk

14. Januar
Antonio Perez-Marquez,
MPK-Verpackung und Versand

15. Januar
Otto Ehnert,
TEZ-Produktentwicklung
und Konstruktion
Johann Fürst,
Karosserie-Rohmontage K-130
Wolfgang Gohrke,
TEZ - PEK-Freigaben
und Dokumentation
Werner Olbrich,
TEZ-Produktentwicklung
und Konstruktion
Arno Rothenstein,
Kraftwerk-Stromversorgung
Necati Sariyuez,
Karosseriewerk II, Montage II

Karl Schmidt,
Zentralwerkstätten
Erich Weber,
Werksinstandhaltung
Josef Weber,
Qualitätssicherung
Lorenz Josef Weinhardt,
Kraftwerk

17. Januar
Karl Anton Weinle,
Motorenbau M 55

22. Januar
Manfred Hartmuth,
Design
Gottfried Niedermayer,
TEZ-Produktentwicklung
und Konstruktion
Josef Stein,
Design

29. Januar
Paul Eckert,
Fahrzeugmontagesteuerung
und -kontrolle
Claus Hedderich,
TEZ-Produktentwicklung
und Konstruktion
Ernst Saar,
TEZ-Produktentwicklung
und Konstruktion
Karl Seibel,
Kraftwerk

1. Februar
Horst Hederich,
TEZ - PEK-Karosserie,
Karosserieentwicklung

Winfried Lossau,
TEZ-Produktentwicklung
und Konstruktion
Jose Sevilla-Braza,
Karosseriewerk II, Montage I

5. Februar
Edmund Blinn,
MPK-Transportabteilung

Helmuth Daum,
Zentralwerkstätten
Manfred Metz,
TEZ-Motor,
Getriebe und Fahrwerk
Walter Poth,
Motorenbau M 55

12. Februar
Francis Claude Daul,
Werkschutz
Dieter Mernberger,
TEZ-Produktentwicklung
und Konstruktion
Erwin Pinger,
MPK-Verpackung und Versand

15. Februar
Hans-Jürgen Kastan,
Vertriebsregion Mitte

16. Februar
Dieter Wachendörfer,
TEZ-Produktentwicklung
und Konstruktion

19. Februar
Harald Haaß,
Zentralwerkstätten, Preßwerkzeugbau

26. Februar
Alois Knecht,
Zentralwerkstätten
Wolfgang Köhler,
Zentralwerkstätten
Helmuth Weller,
Werksanlagen und Kraftwerk
27. Februar
Dieter Schwarz,
Karosseriewerk II, Montage I

25 Jahre Bochum
1. Januar
Heinz-Dieter Greuel,
Instandhaltung Chassiswerk
Anton Hannauek,
Industrial Engineering
Heinz-Dieter Reimus,
T & Z Auftragsabwicklung

2. Januar
Manfred Cypel,
Produktionssteuerung Werk I
Harald Frischkorn,
Prozeßanlagen Werk I
Josef Goetti,
MPK-Werkstatt
für Transportmittel Werk I

Jürgen Jung,
Instandhaltung I, Karosseriewerk
Werner Nowacki,
Instandhaltung Chassiswerk
Hans Schiffer,
Wagenendmontage und -Reparatur
Elvira Schroeder,
T & Z Greiferei Kleinteile
Wilhelm Totzek,
BME-Läger und Ausgaben Werk I

Ursula Truszkowski,
MPK-Produktives Lagerwesen D-4
Horst Wittenberg,
Produktionsplanung, Werkzeugfor-
schung

3. Januar
Heinrich Jobst,
Instandhaltung II, Karosseriewerk
Ernst Schmidt,
Einrichtungsbereinigung Karosseriewerk

15. Januar
Wilhelm Hartig,
Motorenbau

16. Januar
Horst Kilian,
Feuerwache Werk I

23. Januar
Peter Holzschneider,
Qualitätssicherung Werk I

24. Januar
Dieter Schmitz,
MPK-Transportgruppe I

1. Februar
Ernst Oetzel,
Instandhaltung Chassiswerk
Dieter Kaudelka,
Betriebsmittelkonstruktion
Lutz Sandorf,
Instandhaltung Preßwerk

4. Februar
Wolfgang Mereddig,
Manufacturing-Koordination

5. Februar
Erwin Stach,
T & Z Vorverpackung Blech-
und Großteile

7. Februar
Bernd Markert,
Berufsausbildung

11. Februar
Reinhard Opitz,
Hauptlackiererei

21. Februar
Norbert Rosenkranz,
Instandhaltung Chassiswerk

Wir gedenken

Rüsselsheim

Valentin Ripplinger,
Preßwerk K-40,
geb. 30.1.33 gest. 3.10.92

Gerhard Wagner,
Werkslogistik-Versand,
geb. 24.8.43 gest. 7.11.92

Ziya Er,
Karosserie-Fertigmontage Linie I,
geb. 10.4.49 gest. 13.11.92

Dieter Schwertel,
Instandhaltung
Karosseriebau,
geb. 7.3.45 gest. 16.11.92

Helmut Diehl,
Betriebsschneiderei,
geb. 11.9.32 gest. 19.11.92

Ewald Franz Kyris,
Instandhaltung Karosseriewerk II,
geb. 4.10.35 gest. 27.11.92

Bochum

Harald Feller,
Wagenendmontage und -Reparatur,
geb. 5.1.35 gest. 28.11.92

Ahmet Kaplan,
Chassis-Kleinteile,
geb. 1.1.39 gest. 3.12.92

Alfred Paskowiak,
Produktion Hinterachsen,
geb. 2.1.34 gest. 15.12.92

Reinhold Krybus,
Werk I, geb. 30.12.36 gest.
23.12.92

Fahrgemeinschaften

Alzey-Rüsselsheim,
suche/biete Fahrgemeinschaft, Gleit-
zeit, Normalschicht, Tel.: 06731/41565

Biete Fahrgemeinschaft ab **Reichels-
heim-Fischbachtal** über Jugenheim
- Fa. Opel, Gleitzeit, Tel.: 06166/8375

Darmstadt-Wixhausen
suche/biete Fahrgemeinschaft,
Schicht A K40, Tel.: 06150/85979

Fahrgemeinschaft sucht Mitfahrer
Zornheim/Ebersheim-PEK,
37 Std., Tel.: 06136/44609

Friedberg-Rüsselsheim,
biete/ suche Fahrgemeinschaft,
Gleitzeit, Tel.: 06031/13331

Griesheim-Rüsselsheim,
suche/biete Fahrgemeinschaft, Portal 8
oder M55, Schicht A, Tel.: 06155/5212

Hünfelden-Rüsselheim,
suche/biete Fahrgemeinschaft,
Schicht A, Bau 130, Tel.: 06438/5739

Klein-Gerau-Rüsselsheim,
suche/biete Fahrgemeinschaft, Gleit-
zeit, auch zeitweise, Tel.: 06152/39137

Königstein-Rüsselsheim,
suche/biete Fahrgemeinschaft,
Schicht A, Tel.: 06174/23992

MZ/Bretzenheim-Rüsselsheim,
suche/biete Fahrgemeinschaft,
Dauerfrüh, Tel.: 06131/365066

Mainz/Bretzenheim-Rüsselsheim,
biete/suche Fahrgemeinschaft P 8,
Tel.: 06131/35655

Nieder Hilbersheim-Rüsselsheim
Fahrgemeinschaft, Gleitzeit, sucht
aktiven Mitfahrer, P45, Tel.: 06728/519

Ober-Ramstadt-Rüsselsheim,
suche/biete Fahrgemeinschaft, Normal-
schicht/Gleitzeit, Tel.: 06154/5485

**Oppenheimer Umgebung,
Rüsselsheim**,
Portal 25 oder K40, suche/biete Fahr-
gemeinschaft normal, Tel.: 06133/59053

Partenheim-Rüsselsheim,
suche/biete Fahrgemeinschaft,
Normalschicht, Gleitzeit, K130, P8,
7.30 Uhr-15.30 Uhr, Tel.: 06732/7094

Rommersheim-Rüsselsheim,
suche/biete Fahrgemeinschaft,
B-Schicht, Tel.: 06732/3770

Suche Fahrgemeinschaft,
Rüsselsheim-Biebrich,
Tel.: 0611/691553

Suche/biete Fahrgemeinschaft von
**Do.-Lanstop, Scharnhorst und
Umgebung**
nach Werk I auf DN., Tel.: 0231/290694

Suche/biete Fahrgemeinschaft von
Limburg (Umgebung),
Schicht B, auch Samstagsarbeit,
Tel.: 06476/4480

Suche/biete Fahrgemeinschaft,
6501 Saulheim-Rüsselsheim Opel,
Schicht B, Tel.: 06732/1635

WI-Erbenheim-Rüsselsheim,
suche/biete Fahrgemeinschaft P8, 65,
Schicht A, Tel.: 0611/712174

**WI-Schierstein o. Biebrich-
Rüsselsheim**,
suche/biete Fahrgemeinschaft,
Gleitzeit, Normalschicht N20,
Tel.: 0611/261548

Wöllstein-Rüsselsheim,
suche/biete Fahrgemeinschaft für Mo. u. Di.,
D24, 7.30 - 15.25 Uhr,
Tel.: 06703/3191

Wörrstadt-Rüsselsheim,
suche/biete Fahrgemeinschaft,
Gleitzeit, Dauerfrüh, Portale 60/35/55,
Tel.: 06732/1367

Wörrstadt-Rüsselsheim,
suchen/bieten Fahrgemeinschaft,
Dauerfrüh, Gleitzeit, Portale 60/55/25
usw., Tel.: 06732/2200

Wörrstadt-Rüsselsheim,
suche/biete Fahrgemeinschaft,
A-Schicht, Tel.: 06732/4620



Küpper Direktor

Nachfolger von
Klaus Rieger

**Rüsselsheim. Norbert
Küpper wurde als
Nachfolger von Klaus
Rieger zum Direktor,
Struktur-Erneuerung
Rüsselsheim, ernannt.**
op

Brand im K130 Kühlschrank war der Grund

**Rüsselsheim. Der Brand-
herd lag reichlich im
Dunkeln. Die Uhr zeigte
schon 22.15 Uhr, als
kurz vor Weihnachten
ein Kühlschrank an ein-
nem Pausenplatz im
K 130 Feuer fing.**

Der Grund: Papierstapel ver-
hinderten die Luftzirkulation
hinter dem Schrank. Kom-
pressor und Kältemittel-Kon-
densator wurden nicht mehr
gekühlt, das überhitzte Iso-
liermaterial fing Feuer.

Der Aufmerksamkeit eines
Instandhaltungs-Mitarbeiters
und dem schnellen Eingreifen
der Werksfeuerwehr ist es zu
verdanken, daß sich der
Schaden in Grenzen hält.
Doch Feuerwehr-Chef Wer-

ner Stritzke warnt: „Wenn
Kühlschränke brennen, kann
nicht nur hoher Brandscha-
den entstehen; oft ist das
Feuer auch mit giftigen
Dämpfen verbunden“.

Der Brandschutz-Profi rät
daher, nichts auf Kühlschrän-
ke zu legen und auf ausrei-
chenden Abstand zur Wand
zu achten – ein Tip, der natür-
lich auch für den eigenen
Haushalt nützlich ist. Denn
gerade in modernen Ein-
bauküchen kann es sehr
schnell zu einem Hitzestau
kommen.

Übrigens: ein gut gekühlter
Eisschrank verbraucht auch
weniger Strom. Der Brand-
schutz spart somit gleich
doppelt Geld. flo



Arno O. Wiedenroth



Rüdiger Gundacker

Neuer Geschäftsführer Gundacker folgt Gebhardt

**Rüsselsheim. Nachfolger
von Jürgen Gebhardt
wurde der bisherige Lei-
ter der Fertigung und End-
montage im Eisenacher
Opel-Werk, der 45jährige
Maschinenbauingenieur
Rüdiger Gundacker.**

Seit März 1991 hatte er als
Bereichsleiter in der Vectra-
Montage und von Beginn an
beim Aufbau der Fertigung und

Endmontage des Astra- und
Corsa-Werkes in Eisenach
mitgewirkt. Seit 20 Jahren
arbeitet der gebürtige Pfälzer
für Opel zunächst im Werk
Kaiserslautern.

Nachfolger von Gundacker
wird ab 1. März Arno O. Wie-
denroth, bisher Leiter Busi-
neß Planning Manufacturing
der Adam Opel AG in Rüs-
selsheim. op

Promille-Grenze weg Verkehrsregeln geändert

**Bonn. Seit Jahresbeginn
gilt auch in den neuen
Bundesländern die 0,8-
Promillegrenze. Damit
entfiel das absolute Alko-
holverbot aus DDR-Zei-
ten.**

Nach der Änderung der
Straßenverkehrsvorschriften
darf jetzt auch auf ostdeut-
schen Landstraßen 100 Kilo-
meter pro Stunde schnell

gefahren werden (zuvor: 80).
Eine ganze Reihe von weite-
ren Vorschriften beziehen
sich zumeist auf die Fahr-
zeugzulassung.

So gelten neue Abgas-Prüf-
vorschriften. Die ebenfalls
zum 1. Januar vorgesehene
generelle Anschnallpflicht ist
von der Bundesregierung
verschoben worden – zu-
nächst auf den 1. April. op

Lehrling oder Azubi ?

Handwerk will den alten Begriff wieder einführen

Rüsselsheim. Auszubildender – das Wort ist eine Schöpfung aus dem Jahr 1969, entstanden unter dem Eindruck der gesellschaftlichen Umwälzungen des Vorjahres.

Als Teil einer ganzen Reihe von Änderungen sollte der Begriff den Mief von tausend Jahren aus den Talaren der Berufsausbildung blasen. Jetzt will der Handwerks-Dachverband wieder Lehrling sagen. Die Opel-Post fragte Azubis – die Abkürzung kam in den 70er Jahren auf – und Ausbilder nach ihrer Meinung zu den Plänen.

Horst Gotta (49), Meister in der Lehr(!)werkstatt: Anfangs ist mir der Begriff „Auszubildender“ schwergefallen. Er hat mir sogar geradezu wehgetan. Doch jetzt habe ich mich daran gewöhnt. Daher sehe ich keinen Grund für eine Änderung.



Horst Gotta

Mustafa Bagceci (18), Industriemechaniker in Ausbildung: „Lehrling“ ist einfach praktischer, jeder weiß sofort, um was es geht. Das Wort ist ganz klar besser.

ich „Lehrling“ besser. In der Produktion sagt nämlich schon jetzt kaum jemand „Auszubildender“.



Mustafa Bagceci

Alexander Berlau (18), Industriemechaniker: Es gibt wohl keinen großen Unterschied zwischen beiden Begriffen. Dennoch fände



Alexander Berlau

Patric Schmunk (21), Industriekaufmann: Für eine Änderung gibt es kaum Argumente. „Auszubildender“ klingt für mich irgendwie objektiver und beschreibt außerdem das Verhältnis von Ausbildern zu uns.



Patric Schmunk

Yvonne Gombert (19), Industriekauffrau: Eigentlich verstehe ich die Diskussion nicht. Aber „Azubi“ klingt besser. Einen großen Unterschied zum Lehrling gibt es für mich allerdings nicht. Wichtiger als die Worte ist der Stellenwert der Ausbildung. op



Yvonne Gombert

„Lehrling“ vorn Ältere für alten Begriff

Dortmund. Die Mehrheit der Deutschen bevorzugen das Wort „Lehrling“ für den Berufsnachwuchs. Rund die Hälfte ziehen es dem „Auszubildenden“ vor, der auf 30 Prozent kam. Der Rest hatte keine Meinung. Allerdings kommen die

„Lehrlings“-Befürworter hauptsächlich aus der älteren Generation und den neuen Bundesländern. Während über 70 Prozent der Rentner den alten Begriff wiederhaben wollten, sind es bei den unter 30jährigen nur 32 Prozent. op

Opel-Sportler Spitze

Erfolgreiche Saison von Graf & Co

Rüsselsheim. Eine eindrucksvolle Erfolgsbilanz erzielten die Opel-Sportpartner im Olympiajahr 1992. Steffi Graf gewann – zum vierten Mal – in Wimbledon. Michael Stich tat es ihr im Doppel mit John McEnroe gleich und holte an der Seite von Boris Becker olympisches Gold.

Jörg Roßkopf, ebenfalls Opel-Sportpartner, wurde als erster Deutscher Europameister im Tischtennis. Und zum Abschluß der internationalen Tennissaison 1992 gelang Michael Stich mit dem Gewinn des Compaq Grand Slam Cups in München ein herausragender Erfolg.

Steffi Graf (23) kam 1992 insgesamt auf acht Turniersiege. Die Brühlerin gewann dabei die Traditionsveranstaltungen in Berlin und Brighton jeweils zum sechsten Mal.

Linkshänder Jörg Roßkopf demonstrierte seine Stärke durch den Gewinn der EM-Goldmedaille in Stuttgart, Platz eins der europäischen Rangliste, die fünfte Deutsche Meisterschaft im Herreneinzel und den achten

Sieg beim Ranglistenturnier des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB). Als Spitzenspieler des Opel-Teams Borussia Düsseldorf führte Roßkopf die Mannschaft zur 15. Deutschen Meisterschaft und zum dritten Sieg im europäischen Landesmeister-Pokal. Für den DTTB-Erfolg beim European Nations Cup war Roßkopf ein Garant. Der Gewinn der Silbermedaille im olympischen Doppel zusammen mit Steffen Fetzner macht Roßkopf zu einem der erfolg-

reichsten Tischtennisathleten Europas. Spitze in Europa sind auch die Hockeydamen des RK Rüsselsheim: Sie gewannen zum zweiten Mal in Folge den Europacup der Landesmeister und stellten fünf Spielerinnen der deutschen Nationalmannschaft, die sich in Barcelona erst im olympischen Finale Gastgeber Spanien geschlagen geben mußte. Deutscher Meister der Fußball-A-Junioren wurde der 1. FC Kaiserslautern. Auch diese Mannschaft ist ein Opel-Team. op



Opel-Sportler sind immer am Ball, hier Roßkopf und Fetzner



Über eine Milliarde sahen das Bayern-Team

Sympathieträger Sponsoring lohnt sich

Rüsselsheim. Die Sympathie- und Bekanntheitswerte von Opel und seinem Sportpartner Bayern München sind die höchsten aller untersuchten Sponsoringfirmen und Mannschaften. Dies ergab eine Untersuchung des Marktforschungsinstituts GfK, das im Auftrag des Fachmagazins „Horizont“ den Effekt durch Sponsoring untersuchte.

Danach ist Opel 98 Prozent der Befragten „sehr bekannt“ und 41 Prozent finden die Marke „Sympathisch“ - Spitzenwerte im Vergleich zu

anderen. Auch Bayern München führt die Hitparade in Sachen Sympathie an. Kein Wunder übrigens, daß der Punkt „Bekanntheit“ so hoch ausfällt: Allein in der Saison 91/92 sahen über eine Milliarde (!) Menschen das Bayern-Team im Opel-Trikot. Fazit der Experten: Über das Fußballinteresse kann fast zwei Drittel der Gesamtbevölkerung angesprochen werden. Ungefähr ein Drittel der Männer aller Altersstufen interessiert sich „sehr“, immerhin rund 40 Prozent der Frauen interessieren sich zumindest „etwas“ für diese ehemals reine „Männersache“. op

Von Mensch zu Mensch

PEK-Mitarbeiter half Flüchtlingen

Rüsselsheim. Täglich beschreiben Schreckensmeldungen das Elend der Bürgerkriegs-Flüchtlinge aus Jugoslawien. Politiker reden zumeist nur. Günter Graewert dagegen handelte. Der Opel-Mitarbeiter begleitete einen Transport mit Hilfsgütern.

In Südungarn leben über 60.000 Kroaten, Bosnier und ungarntämmige Jugoslawen. „Die Ungarn sind sehr gastfreundlich“, berichtet Graewert. Die Menschen sind nicht in einem Lager untergebracht, sondern in Häusern und Wohnungen. Dennoch

sei die Lage der Flüchtlinge schwierig. Und weil es oft an den einfachsten Dingen fehle, spürten die Helfer eine große Dankbarkeit, erinnert sich der 44jährige. Am 26. November waren der Opel-Mitarbeiter und die anderen Helfer gen Ungarn aufgebrochen. Die zwei Lastwagen des Hilfstrupps waren mit rund zehn Tonnen Hilfsgütern geladen. Winterkleidung, Decken, Schuhe und medizinische Ausrüstung waren ebenso darunter, wie Windeln und Lebensmittel. Die Lastwagen waren übrigens von Opel angemietet und bezahlt worden.



Günter Graewert

2.000 Kilometer oder einen Tag später waren die Helfer in einem Nest mit dem unaussprechlichen Namen Nagyarsány. Hier zeigte sich, daß die Organisation des Transports über das ökumenische Hilfswerk von unschätzbarem Vorteil war: Vor Ort halfen Mitarbeiter der Organisation bei der Verteilung – Gewähr für eine gerechte und sinnvolle Ver-

wendung der Spenden. „Die Leute zeigten sich sehr dankbar für unsere Hilfe“, berichtet Günter Graewert und weiß auch von den Entbehrungen der Flüchtlinge zu erzählen: „Ich habe Räume mit 40 Quadratmeter gesehen, in denen 18 Betten standen“. Und nur ein Herd muß für 100 Menschen reichen.

Kein Wunder, daß der PEK-Mitarbeiter vom Sinn seiner Aktion überzeugt ist: „Ich würde es jederzeit wieder machen“. flo

Sicher ans Ziel

Verkehrswacht trainiert Mitarbeiter

Rüsselsheim. Scheinbar unauffällig nähert sich der Omega auf spiegelglatter Fahrbahn auf das Hindernis zu. In Sekundenbruchteilen muß es krachen. Fehlalarme. Der Fahrer bremst, lenkt, lenkt noch einmal gegen und kommt sicher zum Stehen.

Tatort: Der Parkplatz am M55 an einem trübem Sonntagmorgen im November. Ein eigens für diesen Zweck eingerichteter Fahrbahnabschnitt ist mit einem Belag versehen, der klatschnaß ist. Die Hydranten haben eben ganze Arbeit

geleistet. Fazit: Die Reifen greifen beim Bremsen ins Leere. Nichts geht mehr. Oder besser: Nichts bremst mehr. Franz Josef Hahn von der Landesverkehrswacht Hessen ist zufrieden: „Ohne Übung wäre diese Situation vielleicht ins Auge gegangen.“

Er ist Moderator bei einem Verkehrssicherheitstraining, das die Deutsche Verkehrswacht ausrichtet. Und zwar kostenlos für die Teilnehmer, wenn sie eine „Trainingscard“ vorlegen. Die wiederum gibt es bei der Abteilung Arbeitssicherheit, weil sie mit den Berufsgenossenschaften die

Kosten abrechnet. Das einzige, was Interessenten mitbringen müssen, sind das eigene Auto und die Erkenntnis, nicht zu den besten Autofahrern zu zählen. „Dafür halten sich natürlich viele“, so Hahn. Ein verhängnisvoller Irrtum. Vor allem Fahranfänger beziehungsweise die Altersgruppe bis 25 sind besonders gefährdet, rund 100 000 verunglückten allein im Jahr 1990. Grund genug, an dem Training teilzunehmen. Es dauert von 9.00 bis 17.00 Uhr und findet sonntags statt. Anmeldungen nimmt die Verkehrswacht Rüsselsheim entgegen. Anruf genügt. Tel: 5 29 15. Die



Lenk-Rat: Expertentips für Mitarbeiter

Gutscheine (Trainingscards) gibt es bei der Abteilung Arbeitssicherheit, D8,2.Stock. Auch in Bochum und Kaiserslautern sind Kurse geplant. **op**

Über 90.000 besuchten Opel

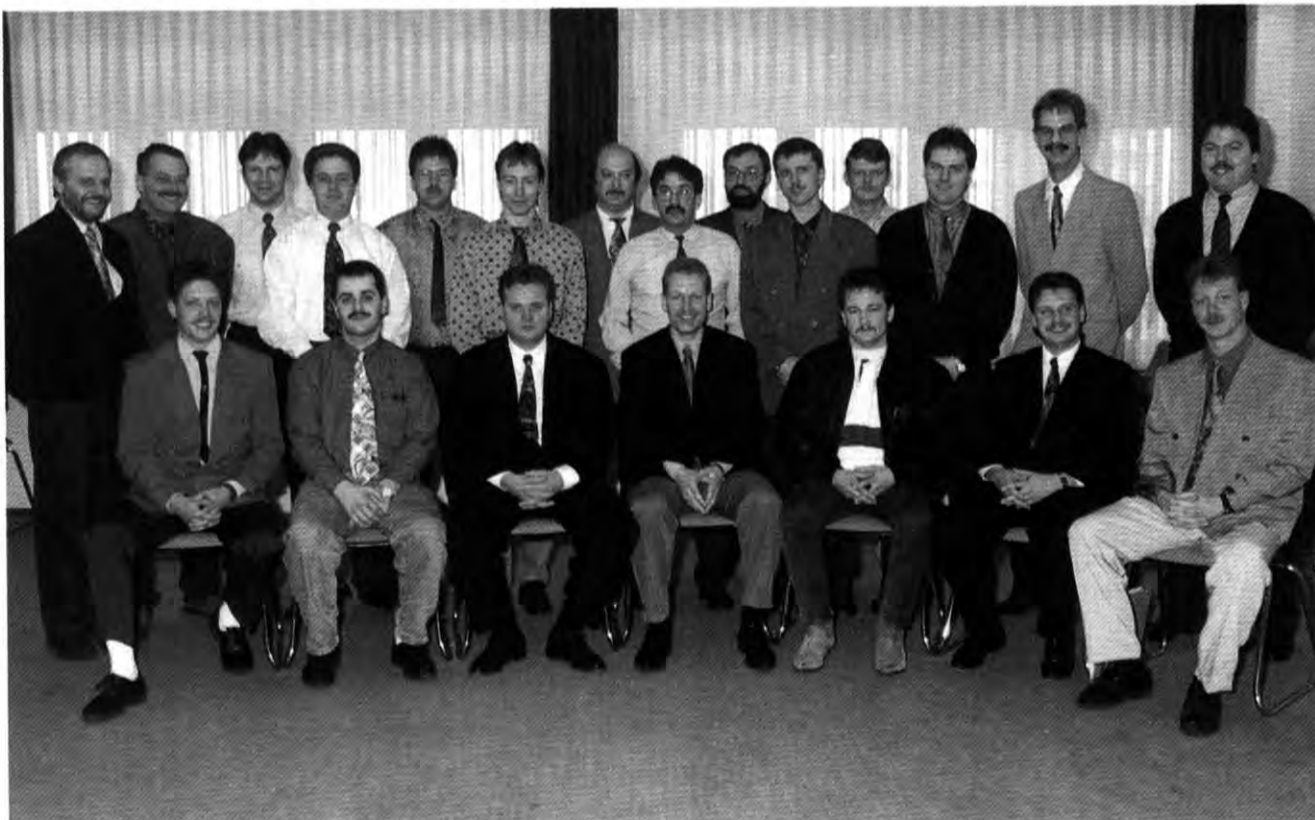
Wartezeiten schrecken nicht ab – hohe Attraktivität

Rüsselsheim. Über 90.000 Besucher kamen, sahen und staunten: Die Attraktivität der Opel-Werke ist hoch.

Im vergangenen Jahr gab es damit insgesamt über 4 000 Werksführungen. Darüber hinaus verzeichnet der Besucherdienst noch 231 Sonderführungen in Rüsselsheim, Bochum und Kaiserslautern. Nahegebracht wird Opel auch noch auf andere Weise: Insgesamt 1 046 Aggregate, darunter 149 Motoren und elf Opel-Modelle gingen als Anschauungsobjekte in Schulen und Hochschulen. **op**



Hereinspaziert: Interesse an Opel ist groß



Reife Meister-Leistung

Rüsselsheim. 22 Mitarbeiter haben jetzt nach 13 Wochen den Meisterlehrgang für den Einsatz in den Bereichen des Technischen Entwicklungszentrums, der Werke und der Berufsausbildung erfolgreich absolviert.

„Der Lernprozeß ist damit nicht abgeschlossen“, sagte Georg Ehlers in Vertretung des Personalvorstandes bei der Diplomübergabe.

Er gratulierte allen Teilnehmern, von denen 18 mit

„gut“ und vier mit einer glatten „1“ abgeschnitten hatten. Auf dem Stundenplan standen neben Themen wie Mitarbeiterführung, Kommunikationstechniken und Arbeitsrecht zum Beispiel auch Betriebsorganisation. **op**

Hoch hinaus

Feuerwehrleiter in Eisenach

Rüsselsheim. Auch beim Brandschutz profitierte die Stadt Eisenach von Opel. Die alte Drehleiter der Werks-Wehr ging jetzt nach Thüringen. Die Berufsfeuerwehr der Wartburg-Stadt übernahm sie in Rüsselsheim.

Seit Dezember sind die Opel-Brandschützer im Besitz einer neuen Drehleiter. Wehrmänner unter den Opel Post-Lesern sagt die Bezeichnung DLK 23/12 schon alles. Die anderen können sich darunter einen Korb in 30 Meter Höhe vorstellen, von dem aus die Feuerwehr löschen oder retten kann. **op**

Das moderne Gerät ersetzt ein rund 25 Jahre altes, das die Feuerwehr DL 23/12 nennt. Dieser Magirus-Lastwagen mit Leiter-Aufbau tut nun in Eisenach Dienst. Der Leiter der dortigen Berufswehr, Burkhard Steffan, freute sich bei der Übergabe über den günstigen Kauf. Zum einen müßte die Stadt bald ohnehin mit zwei Drehleitern versorgt sein. Andererseits hat die Berufsfeuerwehr bislang nur eine zehn Jahre alte Leiter aus DDR-Produktion. Und die muß dringend überholt werden. Gut, daß für diese Zeit schon 'mal das über doppelt so alte West-Gefährt bereitsteht. **op**



Die Feuerwehr hilft: Leiter für Eisenach

Immer auf Achse

Jubiläum in der Pfalz

Kaiserslautern. Ein stolzes Jubiläum konnte kürzlich im Opel Werk Kaiserslautern gefeiert werden. Im pfälzischen Komponentenwerk lief die einmillionste Astra-

Hinterachse vom Band. Seit 1979 werden in Kaiserslautern Hinterachsen gefertigt, zunächst für den Kadett und seit August 1991 für dessen Nachfolger Astra. **op**